

Helfen Sie uns bei der Suche nach dem Japankäfer!



Foto: Olaf Zimmermann/LTZ

Der Japankäfer (*Popillia japonica*) ist ein invasiver Quarantäneschädling. Er bedroht Obstkulturen, Reben, landwirtschaftliche Kulturen, Bäume, Grünflächen, Zierpflanzen und Haus- und Kleingärten.

Der Käfer hat bereits in Norditalien und im schweizerischen Tessin massive Schäden verursacht. Besonders groß ist die Gefahr, dass er von dort mit dem Waren- und Reiseverkehr verschleppt wird. 2024 wurde erstmals eine Population nördlich der Alpen, unweit der deutschen Grenze, entdeckt.



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



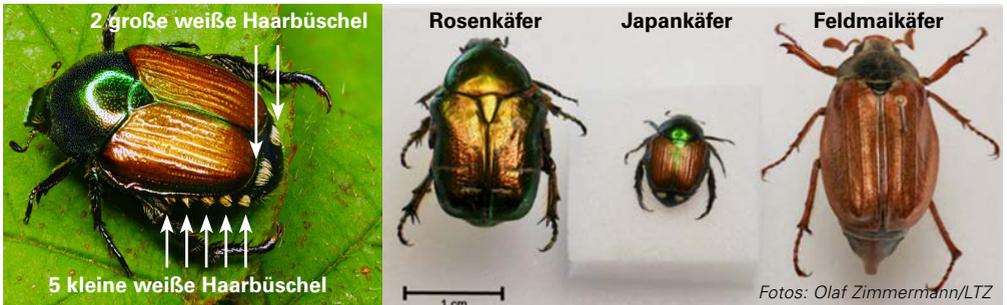
Baden-Württemberg

Welche Schäden verursacht der Japankäfer?



Die Käfer sind sehr gefräßig. Vor allem in den Sommermonaten können sie Skelettierfraß an Blättern verursachen und Früchte vernichten. Der Japankäfer legt seine Eier im feuchten Boden ab. Die Larven fressen an den Wurzeln und schädigen besonders Grünflächen, aber auch Kulturpflanzen.

Wie erkennt man den Japankäfer?



Der Japankäfer ist nur ca. 1 cm groß und durch seine weißen Haarbüschel gut von anderen, heimischen Arten zu unterscheiden.

Sofern Sie einen konkreten Verdacht haben, fangen Sie den Käfer, frieren ihn ein, fotografieren ihn und schicken das Foto an:

LTZ Augustenberg: Pflanzengesundheit@ltz.bwl.de

Regierungspräsidium Freiburg: pflanzenbeschau@rpf.bwl.de